

Auf dem Ultraschallgebiet wurden wichtige Forschungsarbeiten, namentlich hinsichtlich der Dosimetrie, durchgeführt. Die ersten neuen Ultraschallgeräte konnten wichtigen medizinischen und biologischen Instituten zur Erprobung und Durchführung von Forschungsarbeiten geliefert werden. Auf dem Gebiete der Apparate für die medizinische Anwendung sehr hoher Spannungen wurde die zweite Elektronenschleuder im August 1947 in Betrieb genommen. Wichtige Arbeiten zur Weiterentwicklung des Betatrons wurden begonnen. Weitere Arbeiten bezogen sich auf ein neues elektromedizinisches Reizstromgerät sowie auf ein Elektroschockgerät für neurologische Anwendungen, ferner auf ein Meßgerät für bioklimatische Zwecke. Auf dem Röntgenröhrengebiet war die Entwicklungstätigkeit noch vornehmlich aus Raumgründen behindert. Es konnten jedoch durch die Bereitstellung von Laboratorien die Voraussetzungen für eine intensive Bearbeitung der zahlreichen einschlägigen Probleme geschaffen werden.

Im Leuchtschirm- und Folienbau galten die Hauptproben der Beschaffung besserer Rohstoffe. Die Arbeitsmethoden wurden verfeinert. Die Folien konnten qualitativ wesentlich verbessert werden.

Auf dem Dentalgebiet ist vor allem die Aufnahme der Fertigung eines zahnärztlichen Stuhles hervorzuheben.

II. Wegen des Jahresabschlusses wird auf die erläuternden Fußnoten zur Bilanztafel hingewiesen.

Die Bilanz weist für das Berichtsjahr 1947/48 einen Gewinn von RM 6 615,30 aus, um den sich der Gewinnvortrag aus 1946/47 in Höhe von RM 138 478,16 auf RM 145 093,46 erhöht. Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

III. Aus der am 5.10.1949 in Erlangen abgehaltenen o.H.-V. wird berichtet:

Aus dem Jahresabschluß 1947/48 ergibt sich, daß das Nominal-Kapital der Gesellschaft über die Kriegs- und Nachkriegszeit hinweg erhalten werden konnte. Der Absatz der Siemens-Reiniger-Werke in den Westzonen ist im allgemeinen noch befriedigend, jedoch macht sich der vollkommene Ausfall der Ostzone und der Gebiete jenseits der Oder/Neisse-Linie schwerwiegend bemerkbar.

Die Exportaufträge haben dank der fortgesetzten Bemühungen der Gesellschaft einen erfreulichen Zuwachs erfahren. Allerdings läßt sich für die Zukunft die Auswirkung der Pfundabwertung und der Festsetzung des neuen DM-Kurses noch nicht übersehen. Der Zwang, in Dollars zu verkaufen u. der Dollarmangel in fast allen wichtigen Abnehmerländern bedeutet eine wesentliche Einschränkung der sonst vorhandenen Exportmöglichkeiten.

Auf dem Hamburger Röntgenkongress, der anfangs September 1949 stattfand, wurde eine Reihe von Neukonstruktionen gezeigt, die großen Anklang fanden und von denen sich die Siemens-Reiniger-Werke eine weitere Belebung des In- und Auslandsgeschäftes erhoffen.

Da die Währungsreform die Gesellschaft aller baren Mittel und der Debitoren beraubt hat, war die Aufnahme umfangreicher Kredite zur Finanzierung des Absatzes erforderlich. Der Wiederaufbau der Röntgenröhrenfabrik in Erlangen als Ersatz für das in Rudolstadt verlorengegangene Werk erforderte zusätzlichen Investitionskredit. Die gedrückte Ertragslage bei hohen Steuern läßt eine Eigenfinanzierung kaum zu.

#### Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat wurde neu gewählt. Er besteht nun aus den Herren

Ernst von Siemens, Vorsitzender, München;  
Theodor Frenzel, stellv. Vorsitzender, Berlin;  
Dr. Adolf Lohse, München;  
Dr. Hans Kerschbaum, Berlin;  
Dr. Richard Schwenn, Berlin;  
Paul Storch, München;  
Georg G. Vogel, München.

#### Kurse:

	<u>Apr.</u>	<u>Mai</u>	<u>Jun.</u>	<u>Jul.</u>	<u>Aug.</u>	<u>Sept.</u>	<u>Okt.</u>	<u>49</u>
höchster:	34	34	42	50	50	53		
niedrigster:	34	34	34	42	50	50		
letzter:	34	34	42	50	50	52	56	(7.10.)

#### Dividenden auf Stammaktien:

	<u>1944/45</u>	<u>1945/46</u>	<u>1946/47</u>	<u>1947/48</u>
in %	0	0	0	0

Abgeschlossen am 10. Oktober 1949.